



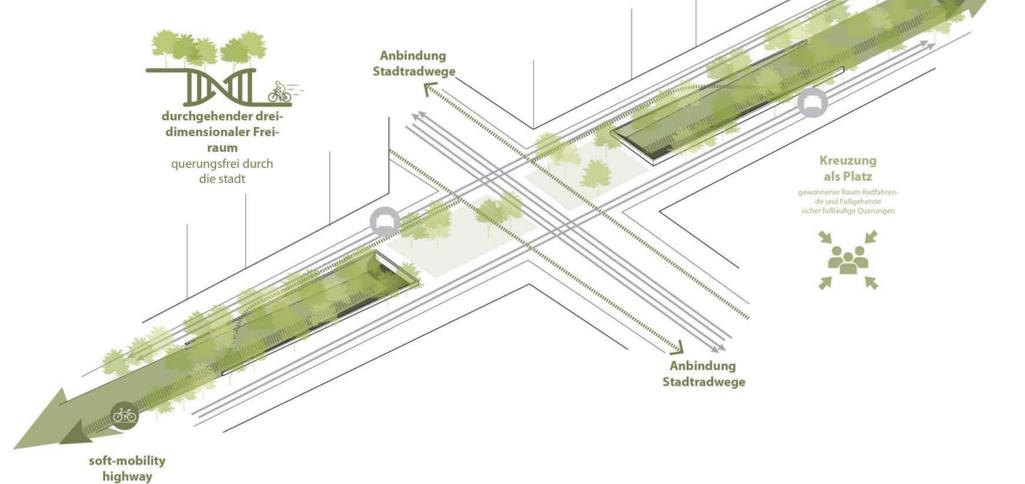
# stuttgart b14 als Klima- und Mobilitätsmaschine

Die B 14 stellt die schnelle Erreichbarkeit der Stuttgarter Innenstadt sicher. Damit ist sie ein wichtiger Standortfaktor. Gleichzeitig ist die B 14 in ihrer jetzigen Form eine Zäsur, eine Wunde in der Stadt. Sie trennt die innerstädtischen Stadtteile voneinander, ihre Versiegelung verstärkt Hitzeeffekte, Lärm- und Luftbelastung führen dazu, dass der Stadtraum nicht mehr urban nutzbar ist.

Unter der Prämisse, dass der PKW-Verkehr auf die Hälfte reduziert wird, kann die B 14 und ihr Stadtraum neu gedacht werden:  
• Erreichbarkeit und urbaner Stadtraum sind miteinander vereinbar!  
• Die Bauwerke der autogerechten Stadt müssen nicht entsorgt werden, sie können in einen schnellen und ökologisch und urban hochwertigen Stadtraum transformiert werden!

Die B 14 wird durch einen einfachen Paradigmenwechsel zur Klima- und Mobilitätsmaschine.

## stuttgart b14 mobilitäts-wald!



**Die Mobilitätsmaschine.** Der Rad- und Autoverkehr wechseln die ihnen zugewiesenen Straßenräume, der Radverkehr wird als schnellstes innerstädtisches Verkehrsmittel privilegiert und im kreuzungsfreien Straßenraum geführt, der Autoverkehr wird plangleich im Seitenraum geführt.

Parallel werden zielgruppenspezifisch neue Mobilitäts- und Sharing Angebote flächendeckend ausgerollt, um insbesondere die verbleibenden PKW-Verkehr frühzeitig abzufangen. Die öffentlichen und privaten Parkhäuser und Tiefgaragen werden dafür schrittweise zu öffentlichen Mobilitätsstationen geführt, die den Stadtraum auch vom ruhenden Verkehr befreien.

Eine flexible Verkehrsführung und die Konzentration des Parkens in den bestehenden Parkhäusern, schafft Raum für neue und die Reanimierung alter Stadtplätze.

In allen plangleichen Abschnitten eröffnen ebenerdige Fußgängerquerungen neue Verbindungen zwischen den Stadtteilen.

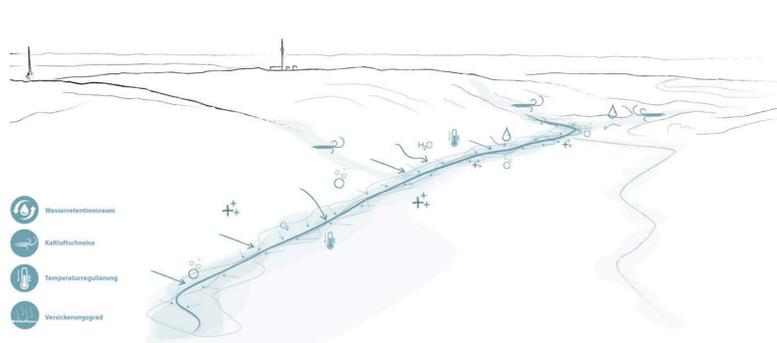
Zukünftige Mobilitätsangebote, wie z.B. RidePooling oder automatisierte Shuttlesysteme, werden in den PKW-Fahrs Spuren integriert. Mit verbesserten Angeboten kann so das PKW-Aufkommen weiter reduziert werden.

**Die Klimamaschine.** Der Rückbau der Fahrs Spuren wird als Chance für die Etablierung einer durchgängigen multikodierten Grünader, die sich quer durch die Stadt zieht, gesehen. Eine Vielfalt an Funktionen und Atmosphären fügt sich zu einem schlüssigen übergeordneten Gesamtbild zusammen: vertikales Grün in den Tunnelanfährten, topographisch geformte Parkante entlang des Schlossgartens, Baumhaie als kühle Aufenthaltsinseln

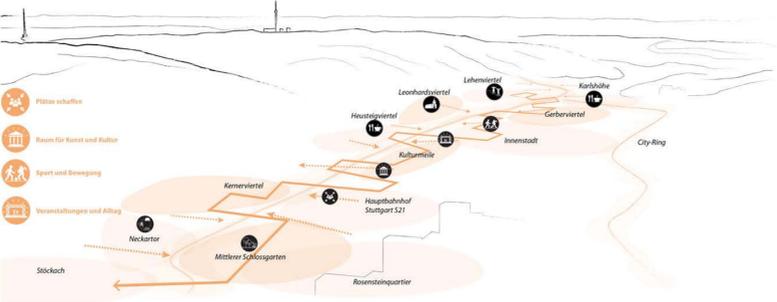
entlang des Fahrrad-Highways, grüne Vorzonen, sowie Pocketparks als Mehrwert für die angrenzenden Quartiere legen die Grundlage für das Zusammenwachsen der Quartiere auf beiden Seiten der B14. Die Grünelemente dienen sowohl der Aufenthaltsqualität, als auch der Klimaregulierung und dem intelligenten Oberflächenwasser-Management.

**Der Mobilitätswald.** In der Summe entsteht ein neuartiger Stadtraum: Ein Mobilitätswald, in dem das Radfahren eine neuartige Qualität bekommt, der durch die ebenerdigen Querungsmöglichkeiten durchlässig ist, mit seinen hohen Aufenthaltsqualitäten ein verbindender Ort der Stadtteile wird sowie dazu beiträgt die Luftqualität und das Kleinklima in der Stuttgarter Innenstadt zu verbessern.

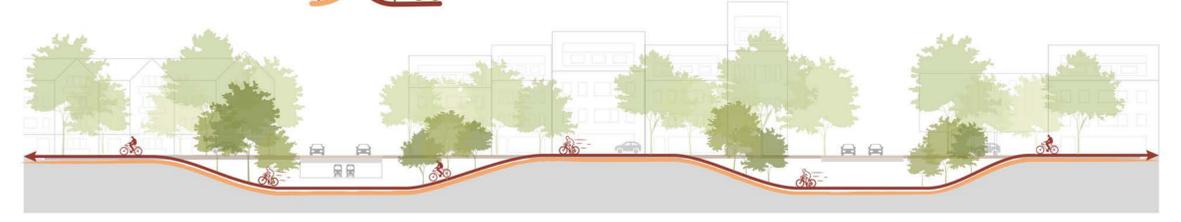
## stuttgart b14 stadt fass



## stuttgart b14 vernetzter stadtraum



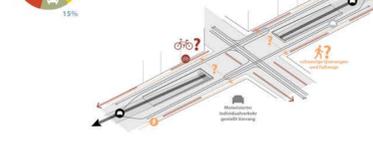
## stuttgart b14 up and down



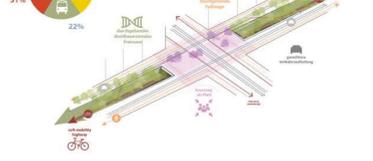
4,5km querungslos durch die Stadt von Neckar zum Marienplatz in 10min

städtischer Wald 4,5km lange stadtrelevante Klimaachse

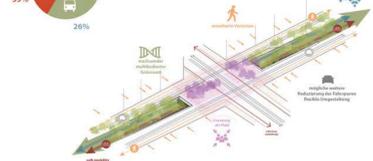
gewonnener Stadtraum neue Flächen als öffentliche Räume



**Bestand.** Die autogerechte B14 als Emissionsverursacher und schwer überwindbare Barriere im Stadtraum



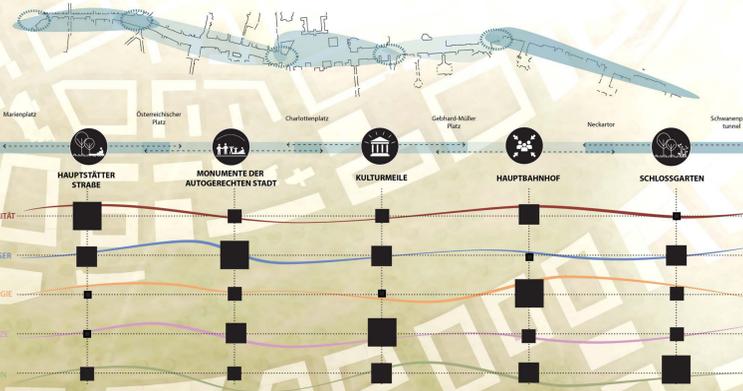
**Transformation.** Archivierung der Verkehrsmomente und Transformation der B14 zu einer urbanen Klima- und Mobilitätsmaschine: Radverkehr und MIV tauschen die Rollen.



**Fortführung der Vision.** Weitere Transformation der MIV Spuren für neue Formen der Mobilität: Ride-Sharing, Ride-Pooling, autonome Shuttle, autonome Leiferdienste, Bus- und Umweltpuren.



fünf Identitäten  
eine Stadt!



**HAUPTSTÄTTER STRASSE**

kleine Geschwindigkeit  
eine Orientierung der Hauptstätter Straße mit ihrer  
Kleinmässigkeit wird durch kleinteiliges Grün  
'Pocket Parks' sowie gemütlichen Vorzonen  
erhalten

**MONUMENTE DER  
AUTOGERECHTEN STADT**

als Raum für neue Mobilität umgestaltet  
Raum für temporäre Events, Kunst und Kultur,  
die autogerechte Stadt wird zur sichtbaren  
historischen Schicht Stuttgarts

**KULTURMEILE**

Portale als repräsentativer Raum  
Orangerie und großzügige Verbindungen

**HAUPTBAHNHOF**

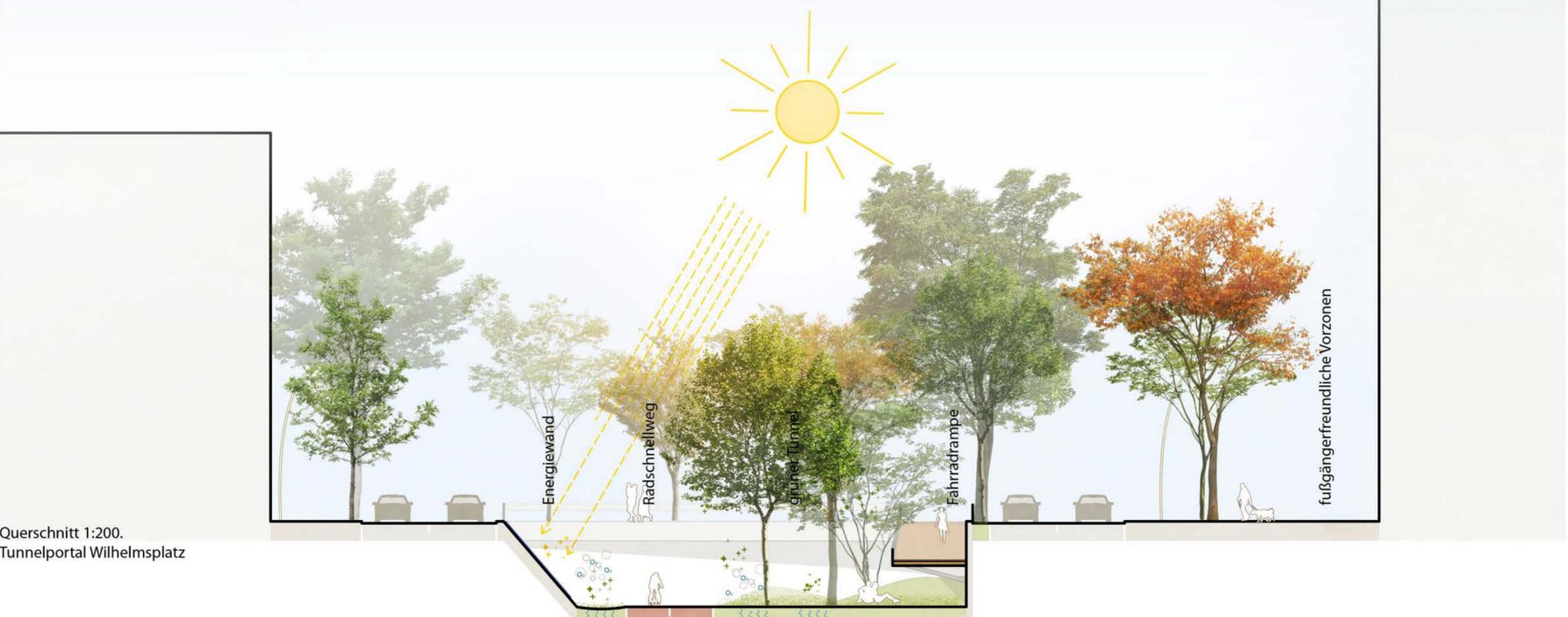
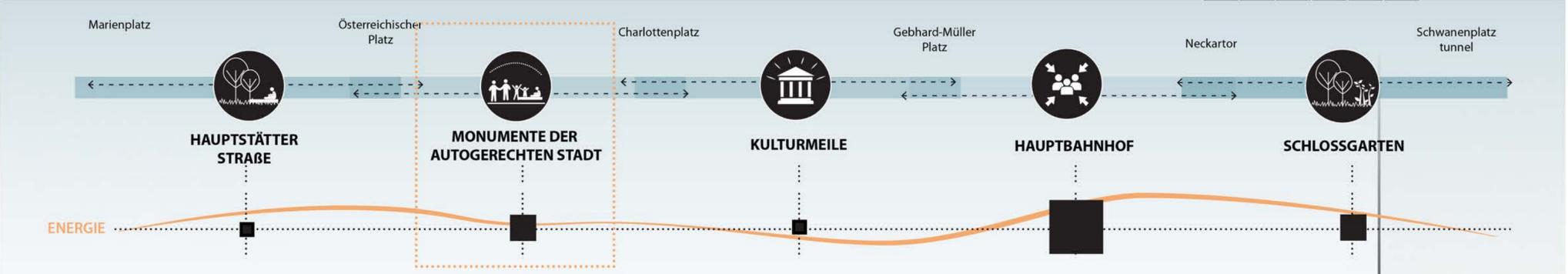
Mobilitäts- und Orientierungspunkt  
Großplatz  
Orangerie, Neoklassizismus und Epochen  
von 19. bis 20. Jahrhundert

**SCHLOSSGARTEN**

Barockgarten mit Barockeisen-  
samtler Überdachung zum  
Schlossgarten



stuttgart b14  
als Klima- und  
Mobilitätsmaschine



beleuchtung



park and charge



info Screens



infrastrukturband



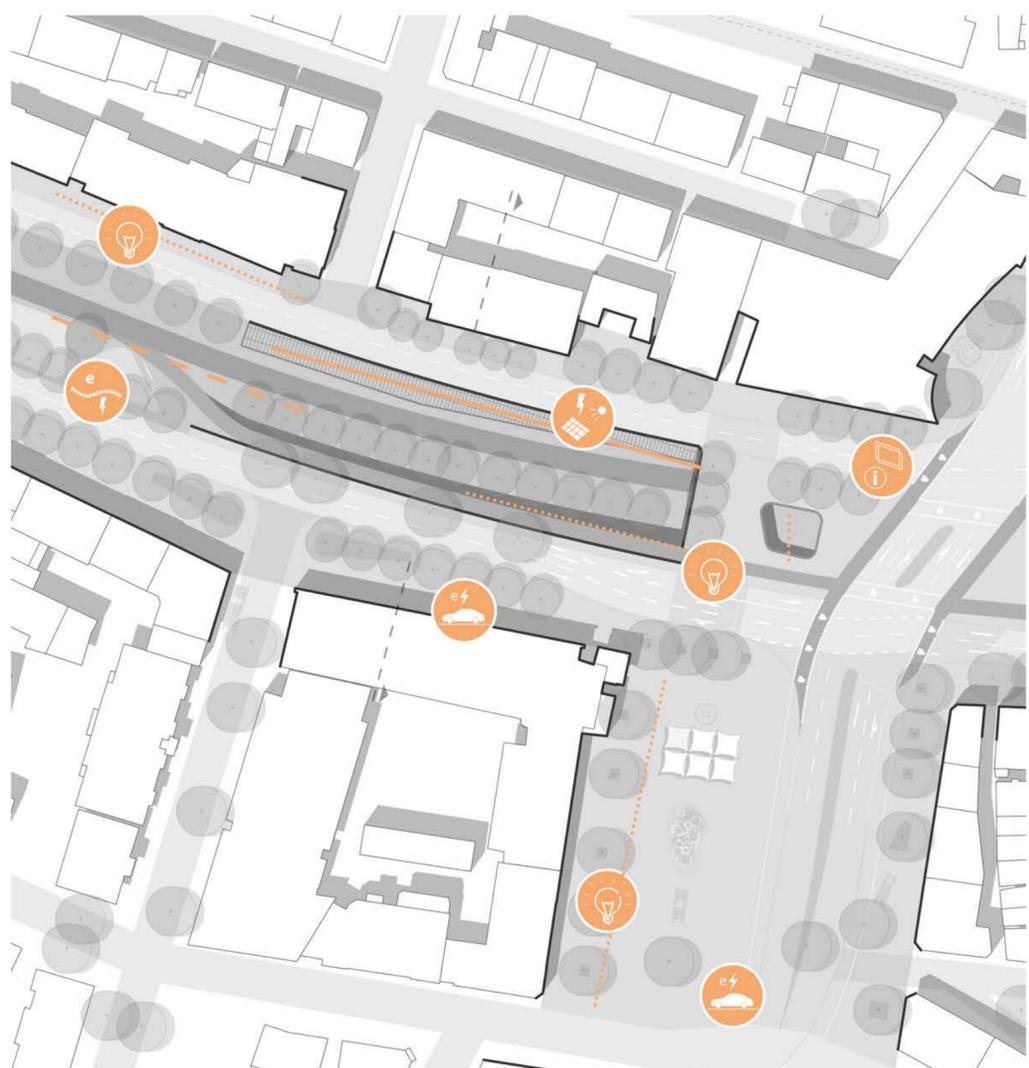
solarenergie

# ENERGIE

Ein wesentlicher Gestaltungsansatz für den Rückbau der B14 ist die ästhetische wie wirtschaftliche Aufschließung von Energiepotentialen entlang der innerstädtischen Infrastrukturachse. Mit energieautarker Mobilität wird die bisher für ihre schlechten Feinstaubwerte bekannte Bundesstraße zum Experimentierfeld und Aushängeschild künftiger innerstädtischer Straßenräume.

Orts- und systemspezifische Vorschläge zur Energierückgewinnung werden ästhetisch zu erfahrbaren Energielandschaften zusammengefügt und an Anschlussstellen, Querungen und Knoten inszeniert. Somit wird ein unverwechselbares und zukunftsweisendes "Rebranding" der B14 ermöglicht.

Die Klimamaschine ist energieautark und erzeugt den für die Beleuchtung, Mobilität und das Wassermanagement notwendigen Strom – so weit es geht – vor Ort: Solarpaneele entlang der nach Süden orientierten Stützwände, Energiedächer der Orangerie, urbane Windräder. Die Speicherung des erzeugten Stroms erfolgt in den E-Fahrzeugen. Intelligente Straßenlaternen sorgen für die Ladeinfrastruktur. Sharing-Mobilität, wie e-Bikes und Elektroautos können von dem, durch die Energiewände erzeugten Strom, geladen und stets einsatzbereit gehalten werden.



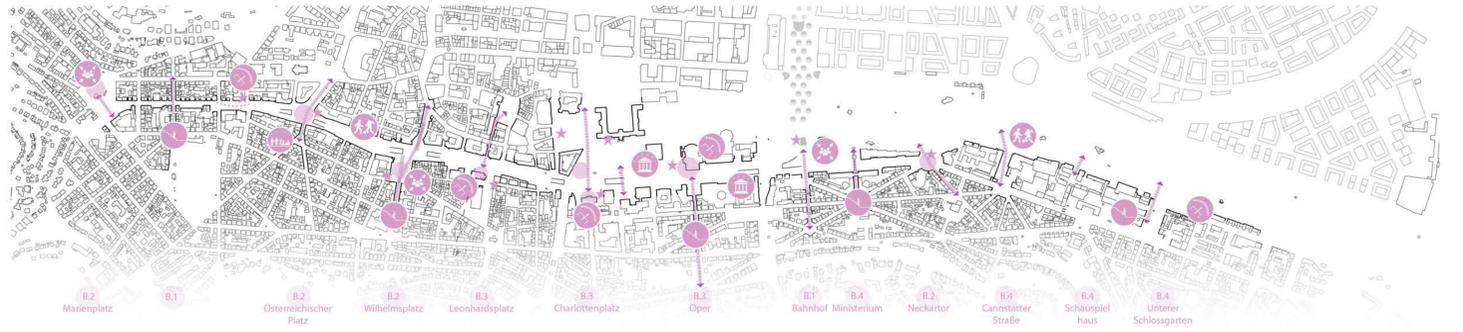
Lageplan Wilhelmsplatz. 1:1000



Querschnitt 1:200. Leonhardskirche.



Querschnitt 1:200. Akademiegarten, Orangerie und Tunnelportale.



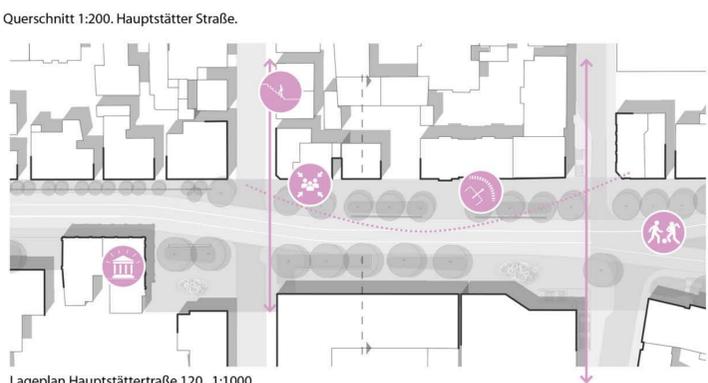
## PLÄTZE

- treffpunkt
- raum für kultur und events
- sport und spiel
- vorzonen
- stäftele und querungen

Die Reduzierung des Straßenraums der B14 ermöglicht eine Etablierung neuer Räume und Plätze. Durch die Verlagerung der Parkplätze aus dem Straßenraum, den Rückbau von Abbiegespuren und die punktuelle Versenkung der Fahrbahn gewinnt die Stadt an nutzbarem Raum. Die neugewonnenen Flächen, die sich in Form eines linearen Park quer durch die Stadt ziehen, schaffen neue Räume für das öffentliche Leben und eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten.

Es entstehen Räume unterschiedlicher Geschwindigkeiten: der lineare Fahrradhighway steht im Kontrast zu versteckten in den Grünzug eingebetteten Ruheoasen, Plätzen über den neuinterpretierten Tunnelbauwerken, sowie den repräsentativen Vorzonen entlang der Kulturmeile. Sichere Querungen unter anderem entlang der aufgeweiteten Vorzonen machen die Plätze zu einem Treffpunkt der von beiden Seiten der Stadt einfach zu erreichen ist.

Temporäre Events für Kunst und Kultur, aber auch Flächen für Sport und Spiel geben der B14 ein neues Gesicht.



## GRÜN

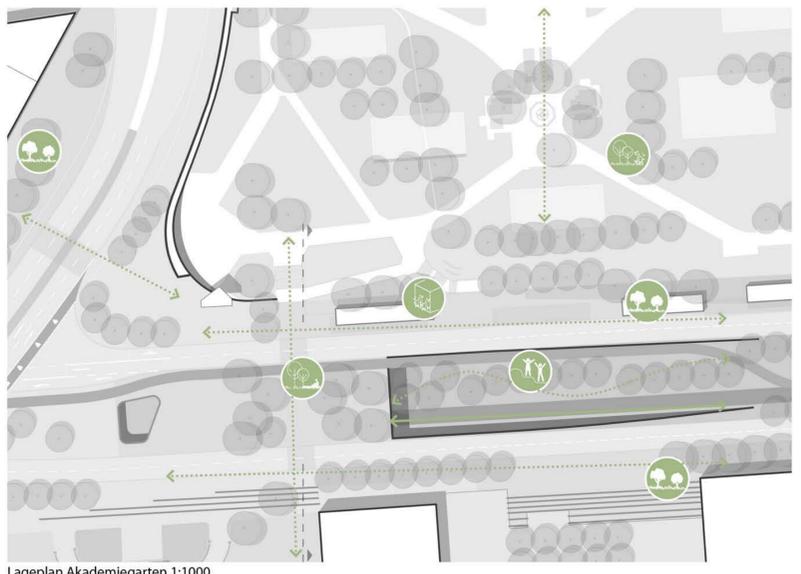
- park
- allee
- fassadenbegrünung vertikaler grün
- topografie
- pocket-parks

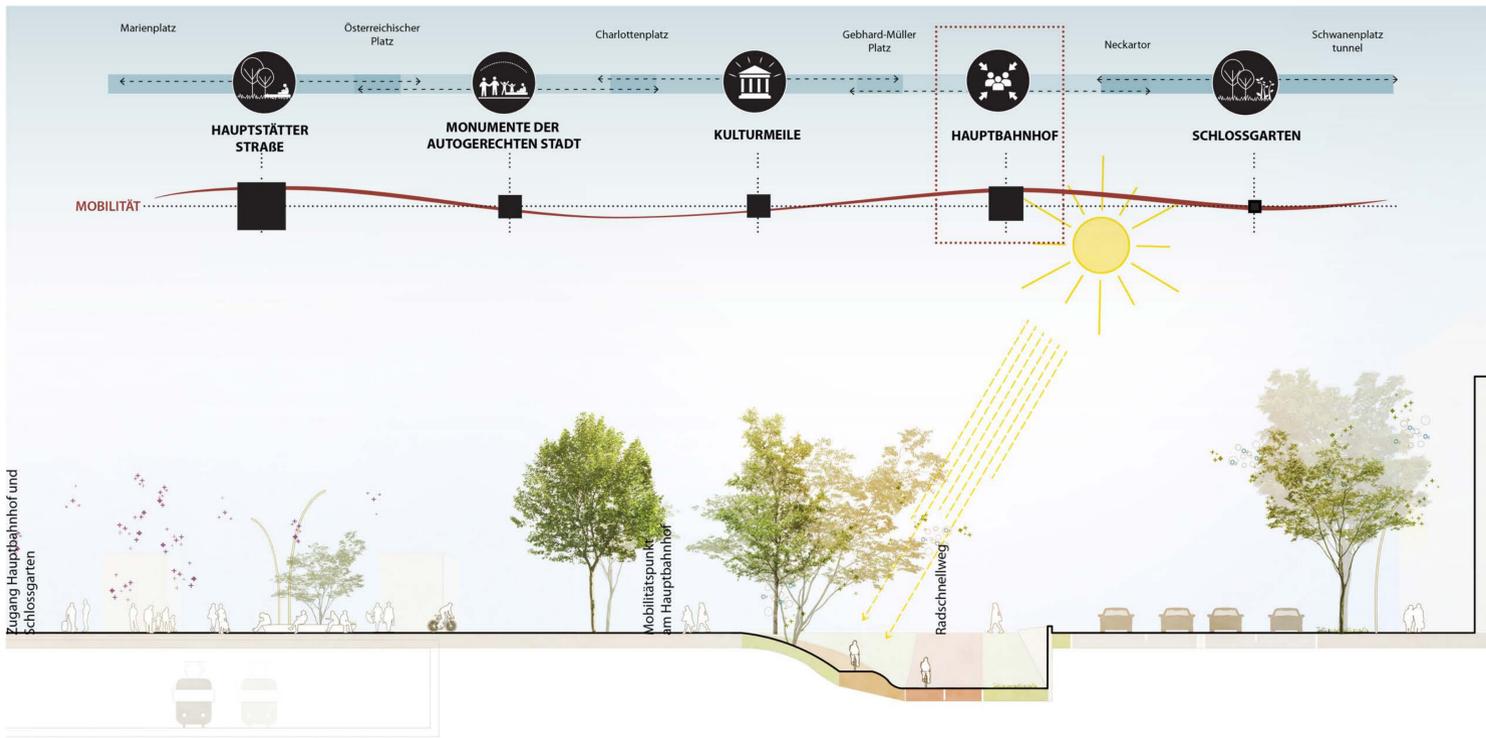
Aus einem Teil des Straßenraums der B14 wird ein linearer Park, der sich quer durch die Stadt zieht und neue Grünräume eröffnet, die gleichermaßen von den Vierteln auf beiden Seiten der Stadt genutzt werden können. Die Stadt bekommt damit anstelle der Bundesstraße eine Grüne Schnittstelle, an der sie wieder zusammenwachsen kann.

Der Schlossgarten wird geöffnet und bekommt neue Zugänge wodurch Verbindungen zu der historischen Grünanlage wiederhergestellt werden. Eine modellierte Landschaft fungiert hier anstelle der Wand als Lärmschutz und trennt die Erholungs- und Freizeitflächen vom Infrastrukturband mit einem eigenständigen Vegetationsbild.

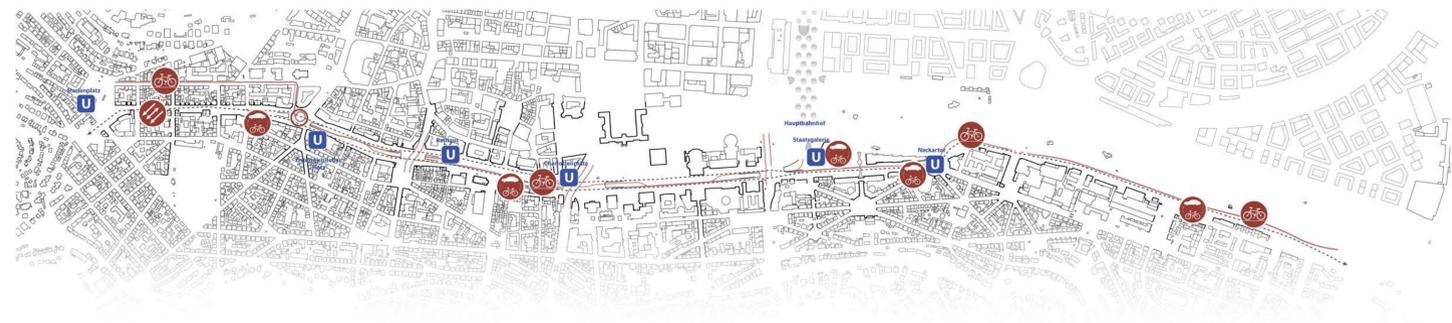
Eine Vielzahl an Bäumen auf allen Ebenen sorgen für ein angenehmes Klima im Stuttgarter Stadtraum und betonen durch ihre Anordnung wichtige Querungen, Platzsituationen und Sichtachsen. Topografie und modellierte Landschaft im Bereich der Tunnelportale werten den Straßenraum sowohl klimatisch, als auch ästhetisch und funktional-spielerisch auf.

Ausgehend vom Akademiegarten wird das Prinzip der Orangerie adaptiert, doch statt Wärme im Winter spendet diese Orangerie Schatten und Abkühlungsmöglichkeiten um die Sommerhitze der Stadt erträglicher zu gestalten. Unterstützt durch begrünte Fassaden, sorgen diese Elemente nicht nur für ein angenehmeres Klima, sondern auch für ein freundliches Stadtbild, in dem man sich gerne aufhält.





Querschnitt 1:200.  
Neuer Fahrradunnel am Hauptbahnhof.



fahrradhighway



sichere fussverbindungen



mobility hubs



dynamische fahrsuren



wechseln mobilitätsformen

# MOBILITÄT

Die autogerechte Stadt wird zur fahrradgerechten, multi-modalen Stadt transformiert. Das Grundprinzip der B14 einer schnellen, kreuzungsfreien Anbindung der Innenstadt an das Umland wird aufrechterhalten. Das Fahrrad als schnellstes Verkehrsmittel wird mittig auf der kreuzungsfreien Trasse der ehemaligen B14 geführt.

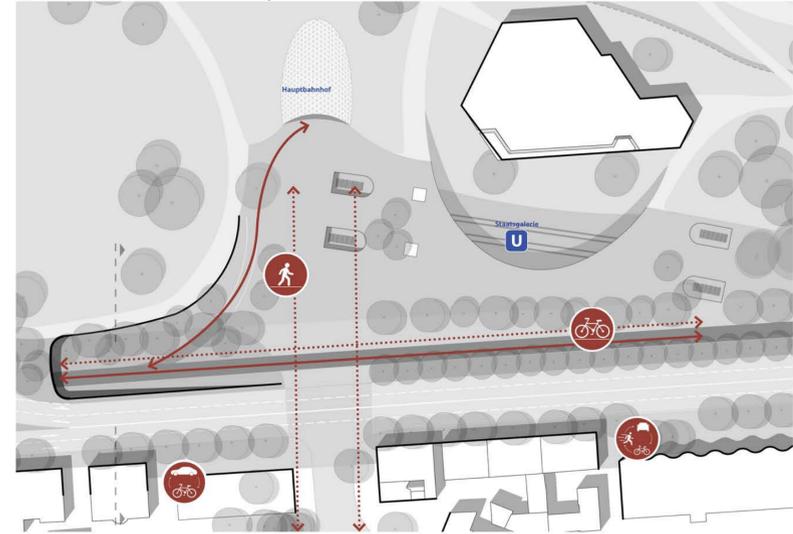
Für 4,5 Kilometer vom westlichen Rand der Stuttgarter Innenstadt bis nach Bad Cannstatt braucht der (E-)Bikefahrer nur noch gut 10 Minuten. Damit wird das Fahrrad auch in der Regionalanbindung zum schnellsten Verkehrsmittel.

Das Sharing Angebot ist zielgruppenspezifisch ausdifferenziert. Neben der klassischen Mobilstation an der Schnittstelle zum öffentlichen Nahverkehr, gibt es die Living/Sharing-Station, die Working/Sharing-Station und die Visitor/Sharing Station mit jeweils spezifischen Angeboten: Für die Bewohner stationsbasierte Familienfahrzeuge, Transporter und Lastenräder, für die Unternehmen kleine, schicke Firmenfahrzeuge und für die Besucher, die mit dem PKW kommen, Parkplätze in Verbindung mit free-flow-Fahrrädern und -Rollern und ein ÖV-Ticket.

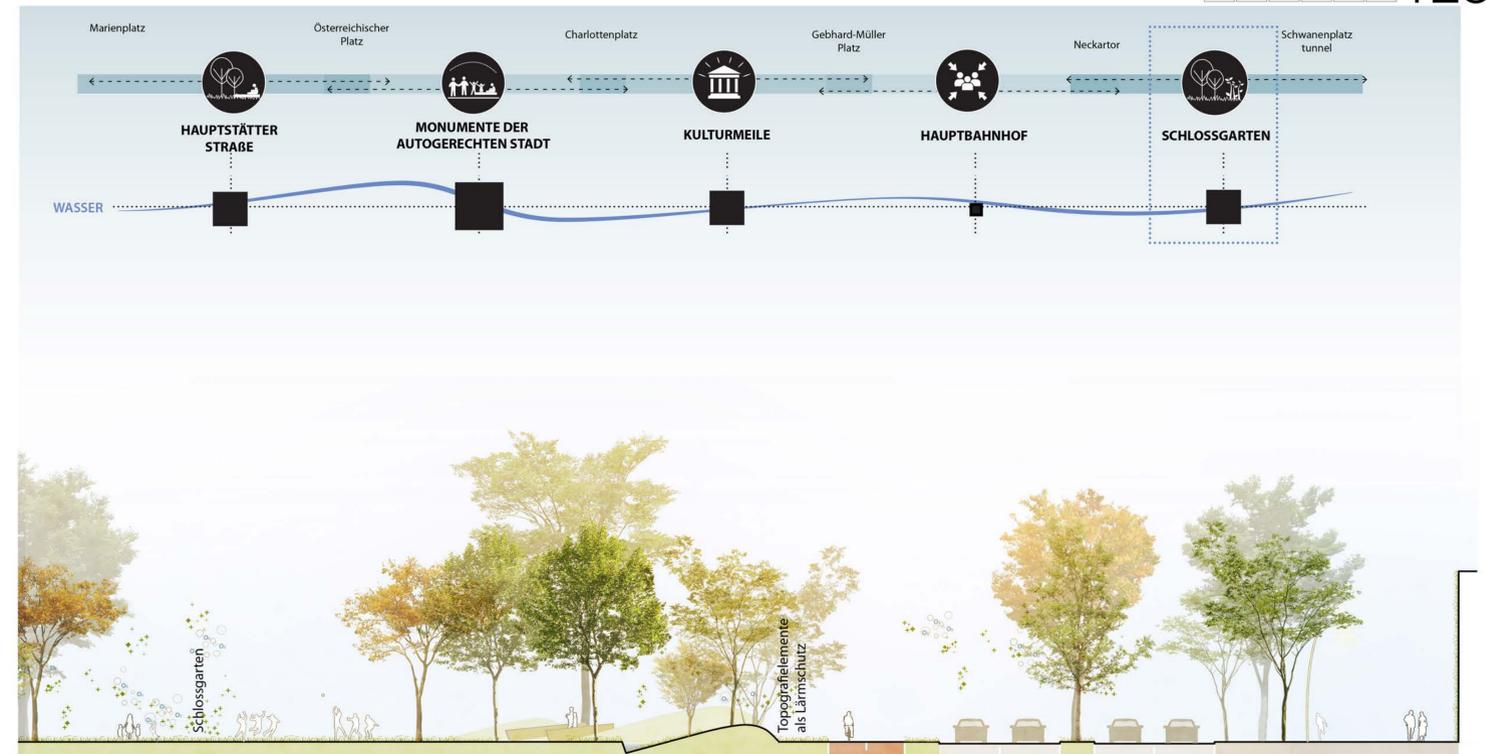
Der verbleibende Autoverkehr kann auf der Ebene des Straßenraums geführt und abgewickelt werden. Mit abnehmendem MIV-Anteil können Spuren zurückgebaut oder in Bus- oder Umweltpuren umgewandelt werden.



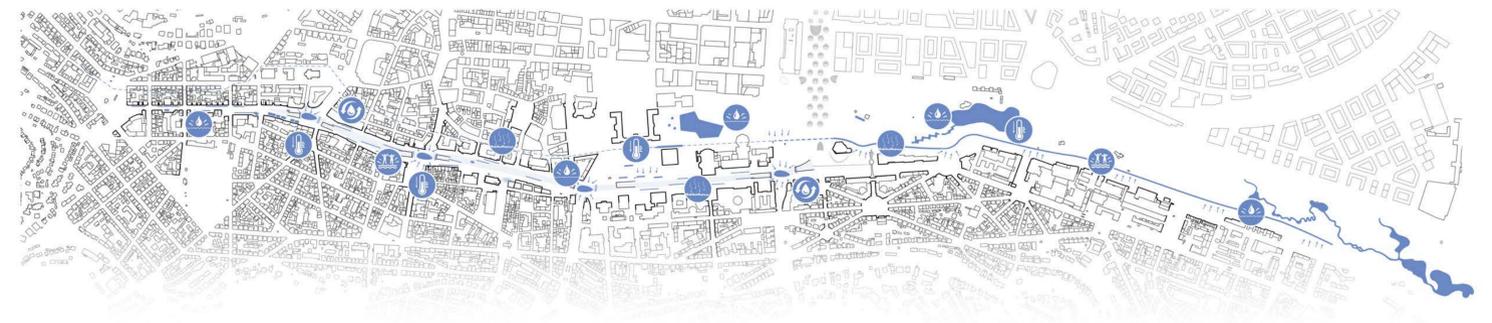
Querschnitt Neuer Fahrradunnel am Hauptbahnhof.



Lageplan Stadtbahn Haltestelle Staatsgalerie. 1:1000



Querschnitt 1:200.  
Cannstatter Straße. Übergang zum Schlossgarten



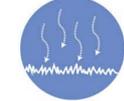
wasserrückhaltung



wasserkreislauf



wasserspiel



versickerungsfläche



temperaturregulierung srühnebel

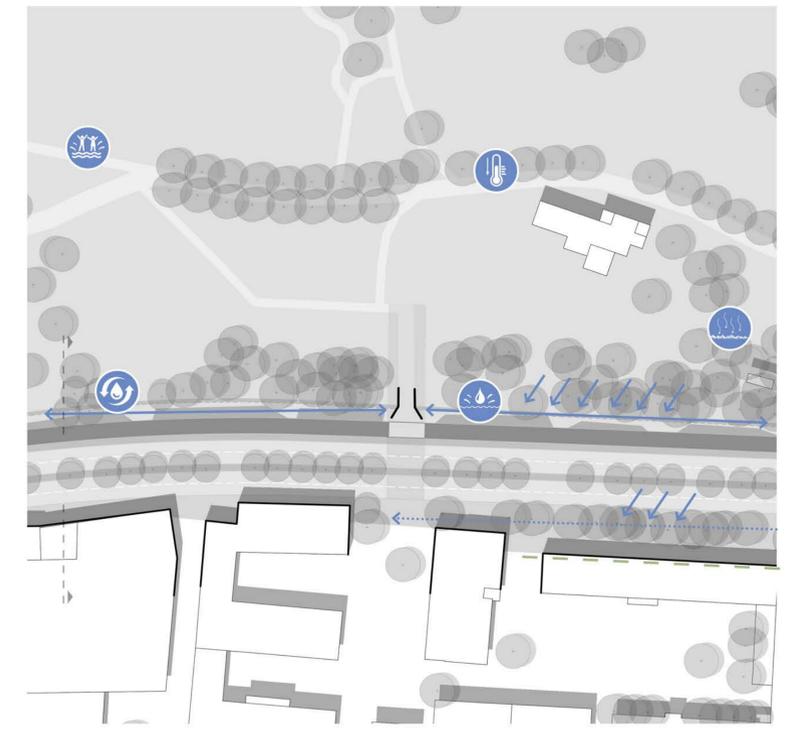
# WASSER

Das intelligente Regenwassermanagement legt die Grundlage für das Zusammenwachsen eines Stadtteils, in dessen Zentrum ein atmosphärischer Klimapuffer mit vielfältigen Freizeinnutzungen entsteht.

Der lineare Park streckt sich durch den Talraum und – begünstigt durch seine tiefere Lage – übernimmt er eine zentrale Rolle im urbanen Regenwassermanagement, insbesondere zur Sammlung und Rückhaltung des Oberflächenwassers bei Starkregenereignissen. Im bisher großflächig versiegelten Straßenraum werden Versickerungsflächen freigelegt.

Als Ergänzung des natürlichen Wasserkreislaufs verleihen Wasserflächen und Wasserspiele dem zurückeroberten Stadtraum neue Aufenthaltsqualitäten. Mit Regenwasser nachgespeiste Wasseranlagen kühlen durch Verdunstung die Umgebung und stellen eine sowohl ökonomisch, als auch ökologisch attraktive Lösung zur Reduktion urbaner Hitzeinseln. Der natürliche Kreislauf aus Sammeln, versickern und verdunsten wird ästhetisch in Szene gesetzt.

Die Verdunstung von Regenwasser in Hitzeperioden dient der Abkühlung des Stadtraumes. Abkühlungspunkte wie Drive-Through-Kneippbecken für Fahrradfahrer, Beregnungsanlage für Fußgänger und Fahrradfahrer, Sprühnebeluschen ermöglichen angenehme Ruhepausen in Sommerhitzeperioden.



Lageplan Cannstatter Straße. Übergang zum Schlossgarten. 1:1000



# HAUPTSTÄTTER STRASSE



**JAPANESE CROSSING**  
Alle Querungsrichtungen werden gleichzeitig auf Grün geschaltet.

**Marienplatz**  
U

**Marienplatz**  
- Marktplatz, Veranstaltungs- und Aufenthaltsort

**Heslacher Tunnel**  
- B14 Süd richt. Böblingen

## FLEXIBLE STRAßENRAUMAUFEILUNG

Nach dem Beispiel der Hamburger Sievekingallee, werden in der morgendlichen Rushhour zwei Fahrstreifen für den Verkehr stadteinwärts reserviert. Für den Feierabendverkehr wird die Verkehrsregelung umgedreht und zwei Fahrstreifen für den Verkehr stadtauswärts freigegeben.

**Tübinger Straße**  
Weiterführung des Radschnellweges über die bestehende Fahrradstraße ebendige Straße mit Gastronomie, Läden und Dienstleistung

## NEUER PLATZ

Die Parkplätze des Möbelkaufhauses werden in das Parkhaus verlagert, der Straßenraum wird genutzt, um die Fahrbahn leicht nach Süden zu verschränken. Dadurch entsteht auf der nördlichen Straßenseite eine urbane Platzsituation.

## TÜBINGER (FAHRRAD-) STRAßE

Für den Fahrradverkehr ist in der Hauptstätter Straße trotz der Fahrspurumkehrung zu wenig Platz. Der Radverkehr wird daher im Kreislauf des österreichischen Platzes ausgefädelt und über die Thüringer Straße nach Westen angebunden.

**Hauptstätter Straße**  
- Reduzierung auf drei Fahrspuren  
- großzügigere Vorzonen

**Vorplatz**  
**Hauptstätter Straße**  
- neue Aufenthaltsflächen  
- begrünte Fassade für ein angenehmes Stadtklima

**grüner Tunnel**  
- Einbettung von Spiel- und Aufenthaltsflächen in die Topografie des Tunnels

**MS / OS / VS / HS**  
Mobilitätsstationen und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote für Familien, Unternehmen und Stadtbesucher. (Mobilstation, Office Sharing-Station, Visitor Sharing-Station, House-Station)

## LEHENVIERTEL

## KLIMAMASCHINE FASSADE

Das Prinzip der Begrünung von Tunnelportalen und Stützwänden kann auch punktuell auf Gebäudefassaden übertragen werden. Insbesondere in der engen Situation der Straße, trägt die Begrünung zum Beispiel der Fassade des Möbelkaufhauses, zu einer gestalterischen Aufwertung des Stadtraums und einer Verbesserung des Kleinclimas und der Luftqualität bei.

## THE CIRCLE

Der österreichische Platz als Monument einer autogerechten Stadtplanung wird transformiert in eine lebendige Klima- und Mobilitätsmaschine. Der beschattete Ort als Cool Down Place mit hoher Aufenthaltsqualität verbindet sich mit der räumlichen Faszination der kreisförmigen Fahrradrampe.

## COOL DOWN

Im Rahmen werden kleine Hitzetage zu befeuchteter Verdunstung



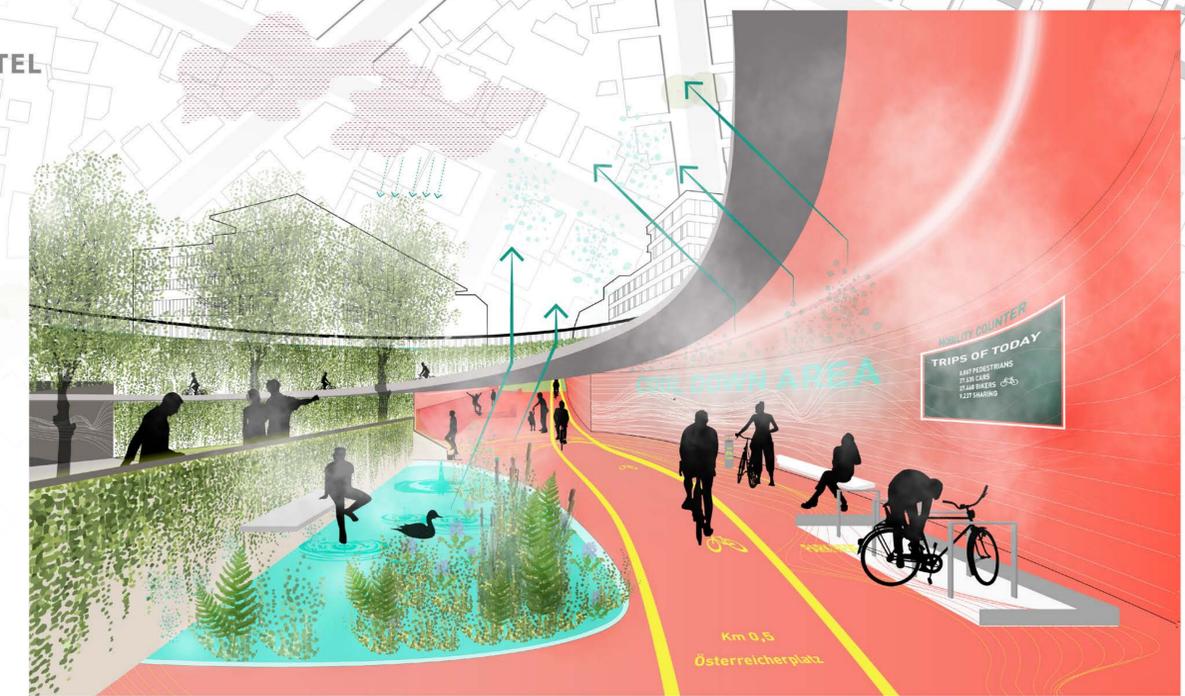


# MONUMENTE DER AUTOGERECHTEN STADT



SSADE  
on  
den kann  
fassaden  
dere in der  
ragt die  
Fassade  
er  
des  
serung des  
tät bei.

TEL





# MONUMENTE DER AUTOGERECHTEN STADT

## STUTTGART UP and DOWN

Die Rampen erzeugen ein Wechselspiel von Stadt- und Landschaftswahrnehmung. Die Abfahrt in die Stadt ist immer mit etwas Mühe verbunden, die Fahrt auf den Radweg hat automatisch Rückenwind.

### INNENSTADT

### Dorotheenquartier

### NEUE ORANGERIE

Die Gebäude der neuen Orangerie grenzen Schlossgarten vom Straßenraum ab. Über Funktion als kühle und schattenspendende Erzeugen Sie ein neues, attraktives Nutzungsszenario zwischen Stadt- und Straßenraum. Sie reduzieren Lärmmissionen im Schlossgarten, verbessern und verbessern die Luftqualität.

**Radtunnel**  
• Privileg für den Radverkehr - schnelles, kreuzunfreies Durchkommen

**grüne Esplanade**  
• öffentlicher Raum für Kunst, Kultur und tempäre Events  
• Verbindung des Leonhardsviertels mit der Innenstadt

**Kulturmeile**  
• großzügige Querungsmöglichkeiten  
• repräsentative

### LEONHARDSVIERTEL IBA '27

**Leonhardskirche**

**IBA '27 Züblin-Areal**

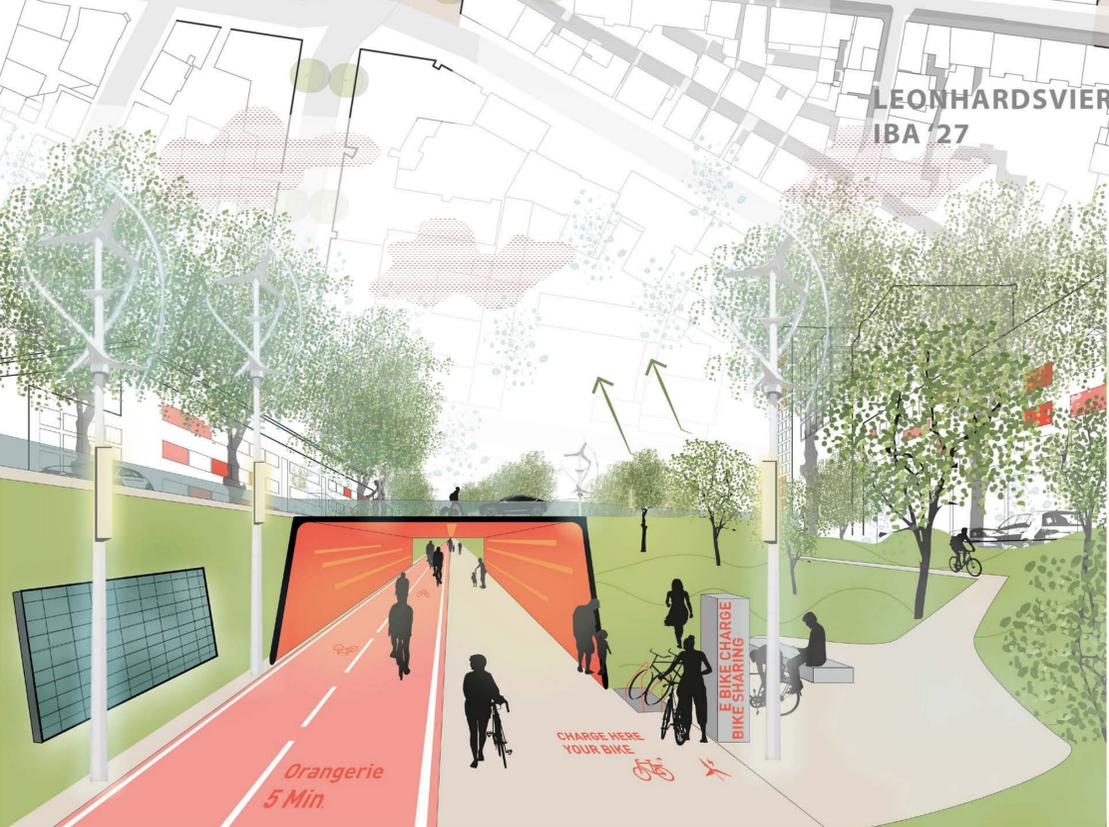
### KIRCHPLATZ

Die Reduzierung der Fahrspuren gibt der Kirche wieder Platz. In Kombination mit einer Drop-off Zone und der Nutzung des Breuninger Parkhauses als Visitor-Station, können Gläubige auf dem Weg zum Gottesdienst mühelos Fahrgemeinschaften bilden, um auch alte, mobilitätseingeschränkte Menschen in das Gemeindeleben einzubinden.

**MS / OS / VS / HS**  
Mobilitätsstationen und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote für Familien, Unternehmen und Stadtbesucher. (Mobilstation, Office Sharing-Station, Visitor Sharing-Station, House-Station)

### DIFFUSIONSBEREICHE NAHMOBILITÄT

In allen Bereichen, in denen die B 14 ebenerdig gequert werden kann, werden breite Übergangsbereiche für den Fußverkehr eingerichtet, um die Trennwirkung der Straße zu minimieren





# KULTURMEILE



**NEUE ORANGERIE**  
 Die Gebäude der neuen Orangerie grenzen den Schlossgarten vom Straßenraum ab. Über ihre Funktion als kühle und schattenspendende Orte, erzeugen sie ein neues, attraktives Nutzungsangebot zwischen Stadt- und Straßenraum. Sie reduzieren die Lärmemissionen im Schlossgarten, verbessern das Kleinklima und verbessern die Luftqualität.

**KNEIPP-BÄDER**  
 Im Rahmen des Wassermanagements werden Wasserbecken und Kneippbäder angelegt, an denen sich Fußgänger und Radfahrer ausruhen und kühlen können. Die Wasserflächen dienen gleichzeitig an Hitzetagen über eine verstärkte Verdunstung der Abkühlung des Stadtraumes.

**Akademiegarten**  
 Orangerie sorgt mit Wasserflächen, Begrünung und Verschattung für ein angenehmes Klima

**POOLING ZONE**  
 In dem Maße, in dem Ride-Pooling Angebote stärker genutzt werden, werden kleine Haltestellenbereiche gebraucht, an denen Fahrgäste gefahrlos ein und aussteigen können.

**MS / OS / VS / HS**  
 Mobilitätsstationen und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote für Familien, Unternehmen und Stadtbesucher. (Mobilstation, Office Sharing-Station, Visitor Sharing-Station, House-Station)

**DIFFUSIONSBEREICHE NAHMÖBILITÄT**  
 In allen Bereichen, in denen die B 14 ebenerdig gequert werden kann, werden breite Übergangsbereiche für den Fußverkehr eingerichtet, um die Trennwirkung der Straße zu minimieren.

**KULTURMOBILITÄT**  
 Die Pkw Stellplätze in den Parkgaragen innerhalb der Kulturmeile werden genutzt, um eine differenzierte Kulturmobilität anbieten zu können. Neben den Parkplätzen und den Mobilitätsangeboten, werden alle Eintrittskarten automatisch mit einem individuellen, nachhaltigen Mobilitätsangebot verknüpft. Mit dem Kauf der Eintrittskarte bekommen die Gäste automatisch einen Kalenderertrag mit ihrem spezifischen Mobilitätsangebot, sei es ein Parkplatz in Verbindung mit einer DV Tageskarte, oder die Anreise per CarSharing oder Fahrgemeinschaft.



# HAUPTBAHNHOF



Stuttgart 21

MITTLERER SCHLOSSGARTEN

Carl-Zeiss-Planetarium

Staatsgalerie

Innenministerium Baden-Württemberg

Neckartor

Schwabauwerk der Deutschen Bahn  
**MAIN MOBILITY STATION**  
Die Main Mobility Station am Hauptbahnhof ist der zentrale multimodale Knotenpunkt. Hier werden alle Mobilitätsangebote in größerer Menge vorgehalten, von BikeSharing über CarSharing bis hin zum RidePooling und automatisierten BusShutteln.

**DROP & KISS**  
Um Stauungen zu vermeiden, werden Drop & Kiss Zonen eingerichtet. Hier können Fahrgäste schnell ein- und aussteigen, und Liebende etwas länger voneinander Abschied nehmen.

Le Méridien Hotel Drive INN Hotel  
Die Fußgängerbrücke des Le Meridien über die B14 wird zur Anbindung des Hotels an den Radweg genutzt. Das Le Meridien wäre damit weltweit das erste Drive-Inn Hotel für Radfahrer.

Ministerien

**MS / OS / VS / HS**  
Mobilitätsstationen und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote für Familien, Unternehmen und Stadtbesucher. (Mobilstation, Office Sharing-Station, Visitor Sharing-Station, House-Station)

KERNERVIERTEL

**OFFICE + SHARE**

**E-CAR / E-BIKE SHARING**

Bahnhof 1 Min

**HOME + SHARE**

FAMILY CARS + CARGO BIKES

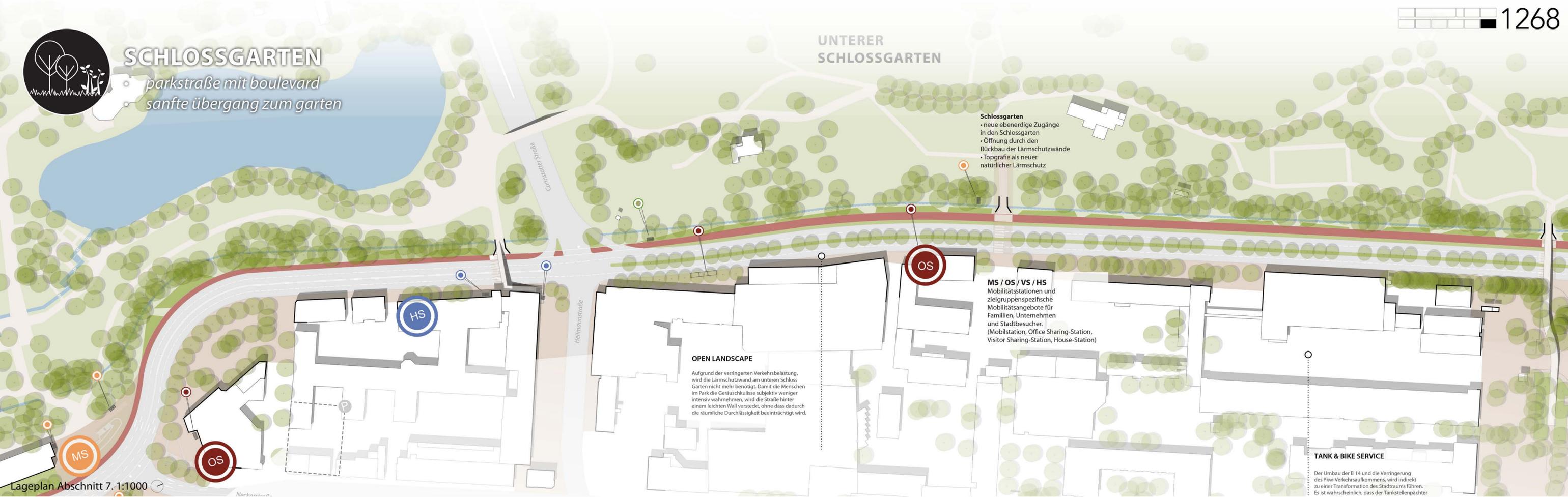
**VISIT + SHARE**

**CAR PARK & BIKE SHARING**



# SCHLOSSGARTEN

parkstraße mit boulevard  
sanfte übergang zum garten



## UNTERER SCHLOSSGARTEN

**Schlossgarten**  
• neue ebenerdige Zugänge in den Schlossgarten  
• Öffnung durch den Rückbau der Lärmschutzwände  
• Topografie als neuer natürlicher Lärmschutz

**OPEN LANDSCAPE**  
Aufgrund der verringerten Verkehrsbelastung, wird die Lärmschutzwand am unteren Schloss Garten nicht mehr benötigt. Damit die Menschen im Park die Geräuschkulisse subjektiv weniger intensiv wahrnehmen, wird die Straße hinter einem leichten Wall versteckt, ohne dass dadurch die räumliche Durchlässigkeit beeinträchtigt wird.

**MS / OS / VS / HS**  
Mobilitätsstationen und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote für Familien, Unternehmen und Stadtbesucher.  
(Mobilstation, Office Sharing-Station, Visitor Sharing-Station, House-Station)

**TANK & BIKE SERVICE**  
Der Umbau der B 14 und die Verringerung des Pkw-Verkehrsaufkommens wird indirekt zu einer Transformation des Stadtraums führen. Es ist wahrscheinlich, dass der Tankstellenpächter

Lageplan Abschnitt 7. 1:1000



## UNTERER SCHLOSSGARTEN

Neue Zugänge in den Schlossgarten

**MS / OS / VS / HS**  
Mobilitätsstationen und zielgruppenspezifische Mobilitätsangebote für Familien, Unternehmen und Stadtbesucher.  
(Mobilstation, Office Sharing-Station, Visitor Sharing-Station, House-Station)

**TANK & BIKE SERVICE**  
Der Umbau der B 14 und die Verringerung des Pkw-Verkehrsaufkommens wird indirekt zu einer Transformation des Stadtraums führen. Es ist wahrscheinlich, dass der Tankstellenpächter

Lageplan Abschnitt 6. 1:1000